



Urzeitkreb *Triops cancriformis*



Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)



WEGE ZUR NATUR

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Naturerlebnisgebiet Kleeblatt – Vier Landschaften zwischen Osterberg und Innerste“. Das Naturerlebnisgebiet Kleeblatt ist Teil des stadtweiten Programmes „Wege zur Natur in Hildesheim“, wobei das Motto zugleich das Ziel ist: die Aufwertung der Hildesheimer Landschaft für Natur und Naherholung. Weitere Bausteine sind die Naturerlebniswege „Gallberg“ und „Alles im Fluss“.

Die Broschüren des Programmes „Wege zur Natur in Hildesheim“ sind bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hildesheim und als Download unter www.hildesheim.de zu erhalten.

Die Broschüre „Naturerlebnisgebiet Kleeblatt“ steht zudem im Infopavillon am Innersteradweg nördlich des Mastberges zur Verfügung.

NATUR ERLEBEN

WAS ZU BEACHTEN IST

Um die Natur zu erleben ohne zu stören, bleiben Sie im Naturschutzgebiet bitte auf den Wegen und führen Sie Hunde an der Leine. Kraftfahrzeuge müssen außerhalb des Naturschutzgebietes abgestellt werden (z.B. südlich der ehemaligen Panzerwaschanlage).

Für die Erkundung des Gebietes wird festes Schuhwerk empfohlen, da die Wege zum Teil unbefestigt sind.

Herausgeber

Stadt Hildesheim

Markt 3, 31134 Hildesheim

Telefon: 05121 301-3166

E-Mail: umwelt@stadt-hildesheim.de

www.hildesheim.de

Untere Naturschutzbehörde – Faltblatt Nr. 8, Ausgabe 2013

Fotos: Guido Madsack

LANGE DREISCH UND OSTERBERG

Naturschutzgebiete in Hildesheim



HILDESHEIM

NATURSCHUTZGEBIET

ARTEN- UND LEBENSRAUMVIELFALT

Das durch ein vielfältiges Hügelland auf Kalk, Mergel, Sandstein und Löss geprägte, rund 245 Hektar große Naturschutzgebiet (NSG) erstreckt sich auf einem weit in die Bördelandschaft hineinragenden Ausläufer des Hildesheimer Berglandes.

Bis Ende 2007 wurde das Gebiet als Standortübungsplatz genutzt. Das NSG enthält großflächiges extensiv genutztes Grünland, Kalkhalbtrockenrasen, Kalkquellbereiche, Kleingewässer, wärmeliebende Säume und Gebüsche sowie unter anderem aus Eichen, Hainbuchen, Linden und Eschen aufgebaute Waldbestände auf Kalk- und Silikatgestein.

Das Gebiet stellt einen aus überregionaler Sicht bezüglich Flächengröße und Ausprägung einmaligen, weitgehend

Landschaftspflege mit Schafen auf der Langen Dreisch



LANGE DREISCH

unzerschnittenen Lebensraum von besonderer landschaftlicher Eigenart und Schönheit dar und bietet zahlreichen schutzbedürftigen Arten geeignete Lebensstätten.

Da es sich um eines der nördlichsten Vorkommen von Kalkhalbtrockenrasen und Wäldern trockenwarmer Kalkstandorte in Niedersachsen handelt, stoßen viele Arten hier an die Grenzen ihres natürlichen Verbreitungsgebietes.

Die hier festgestellte Arten- und Lebensraumvielfalt sowie die hohe Zahl gefährdeter Arten erklären sich insbesondere aus der Großflächigkeit und Störungsarmut des Gebietes, der Fortführung der Schafbeweidung in Hütelhaltung sowie der Standortvielfalt im Übergang vom Hildesheimer Bergland in die Börde.

Deutscher Ziest (*Stachys germanica*)



UND OSTERBERG

Die genauen Abgrenzungen, der Schutzzweck und die Regelungen können in der Verordnung über das NSG bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hildesheim eingesehen werden.

EUROPÄISCHES NATURERBE

Das NSG liegt nahezu vollständig im Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet Nr. 115 "Haseder Busch, Giesener Berge, Gallberg, Finkenberg", das Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000 ist. Es soll auch in Zukunft zur Bewahrung des europäischen Naturerbes beitragen.

Luftbild NSG Lange Dreisch und Osterberg
(benachbarte Schutzgebiete nicht dargestellt)

